

Durch die Stille der Nacht

Brigitte Geske-Scholz

1975 übernahmen die Roten Khmer unter Pol Pot die Macht in Kambodscha. Sie wollten den totalen Kommunismus. Menschen wurden aufs Land zwangsumgesiedelt und sollten nur noch Ackerbau und Viehzucht betreiben. Vor allem Intellektuelle, Beamte, Mönche und Künstler wurden verfolgt und getötet. Bildung wurde verboten. 1978 marschierten vietnamesische Truppen in Kambodscha ein und stürzten Pol Pot. Er hinterließ drei Millionen Tote und vier Millionen hungernde Menschen.

Einer dieser Überlebenden ist Daran Kravanh. 1954 kam er in Pursat in Kambodscha zur Welt. Er wuchs wohlbehütet mit sieben Brüdern und einer Schwester auf. Seine Kindheit verläuft friedlich und ist geprägt vom liebevollen Umgang miteinander. Sein Vater ist die wichtigste Person in seinem Leben. Daran beschreibt ihn als gütig, weise und gerecht. Als Polizeichef soll er die Rebellen der Viet Minh, die sich an der Grenze zu Vietnam zurückgezogen haben, unter Kontrolle halten.

Musik spielt für ihn und seine Familie, wie für alle Kambodschaner, eine große Rolle. Darans Liebe zur Musik zeigt sich darin, dass er, wenn er an seine Familie denkt, jede einzelne Person mit einer bestimmten Melodie verbindet. Auch tragen die Kapitel seines Buches aus der Musik entlehene Überschriften. Als er mit sieben Jahren zum ersten Mal ein Akkordeon sieht, weiß er, dass dieses Instru-

ment sein Schicksal wird. Um darauf spielen zu lernen, schwänzt er sogar die Schule. Mehr als einmal rettet ihm später sein Akkordeonspiel das Leben.

1973, während seiner Studienzzeit, verändert sich sein Leben. Viele Faktoren führen zur Katastrophe. Es gibt viele Theorien von Historikern über den Anlass und die Ursache des Terrors, aber selbst Daran fragt sich, wie es geschehen konnte: »Ich weiß es nicht, obwohl ich Kambodschaner bin«. (Seite 52) Daran stimmt zwar mit den Roten Khmer überein, dass Klassenunterschiede nicht gerecht sind und Korruption abgeschafft werden muss, aber er verabscheut ihre Gewalt. Auch steht der Buddhismus im krassen Gegensatz zur Gewalt.

Darans Martyrium beginnt und wird bis zum Ende des Terrors dauern

Anfangs lebt er fast ein Jahr im Wald auf der Flucht vor den Roten Khmer, die ihn töten wollen. Er versteht die Welt nicht mehr: »Ich war erst 21 und sollte von meinen eigenen Landsleuten umgebracht werden, weil ich Student war.« (Seite 78) Irgendwann muss er aufgeben und lebt von da an in den Lagern der Roten Khmer, muss dort unter menschenunwürdigen Bedingungen leben und arbeiten, ohne Geräte und ohne ausreichend Nahrung. Kambodscha soll zwar ein Agrarstaat werden, aber vom selbst angebauten Reis bekommen die Kambodschaner wenig zu sehen. Später wird Daran den Grund erfahren.

Die Soldaten sind unmenschlich grausam, sie töten wegen Nichtigkeiten und machen auch vor Säuglingen nicht halt. Wer nicht getötet

wird, stirbt an Hunger oder Krankheiten. Aber auch wer noch lebt fühlt sich tot. Aber keiner wagt, zu protestieren, weil die Kambodschaner ihren Herrschern immer schon treu ergeben sind und sich unterwerfen. Unter den Roten Khmer bedeutete Protest gegen die Ungerechtigkeit den Tod. Außerdem, »... wenn man uns erlaubt hätte, eine Bitte zu äußern, hätten wir uns nicht Gerechtigkeit, sondern etwas zu essen gewünscht.« (Seite 147) Für Daran wäre es leichter, wenn er sich die Soldaten als Monster vorstellen könnte, aber sie sind Menschen, seine eigenen Landsleute. Er kann nicht begreifen, wie sie zwei kambodschanische Eigenschaften verlieren konnten – Sanftmut und Großzügigkeit.

Er versucht, zu verstehen.

Daran überlebt, durch sein Akkordeon und die Erinnerungen an seine Familie. Sie haben ihm geholfen. Außer ihm hat nur noch sein Bruder Reatrey überlebt. Sein Vater, seine Mutter und die anderen Geschwister wurden umgebracht. Daran Kravanh erzählt seine Geschichte sachlich und ohne Gefühle zu zeigen. Das hat ihm auch während der Herrschaft der Roten Khmer geholfen, zu überleben. Ließ man seine Gefühle zu, konnten sie den Überlebenswillen brechen.

Seine Geschichte ist eine Lektion für die Menschlichkeit und die Gabe, zu vergeben und nicht zu hassen. Man kann ihn dafür nur bewundern.

1978 flieht Daran nach Thailand. Vier Jahre später kann er in die USA ausreisen, wo er studierte und Sozialarbeiter wurde. Er ist verheiratet und hat zwei Kinder. Man kann ihm nur wünschen, dass er endlich Frieden gefunden hat.

Daran Kravanh/Bree Lafreniere
Durch die Stille der Nacht
237 Seiten, Euro 19,90, ISBN 978-3-485-01100-6, München 2007, Nymphenburger Verlag

buchbesprechung

Die Rezensentin ist Lektorin und freie Mitarbeiterin der Südostasien Informationsstelle.